

# N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des

## S t a d t r a t e s

der Stadt Bad Berneck i. Fichtelgebirge

Sitzungstag: 17.03.20110

Sitzungsort: Rathaus – Sitzungssaal

Vorsitzender: Erster Bürgermeister Jürgen Zinnert

Protokollführer: Verwaltungsamtmann Ulrich Bayer

Stadtratsmitglieder

|        |                    |
|--------|--------------------|
| StR.   | Joachim Beth       |
| StRin. | Gaby Dittmar       |
| StR.   | Horst Friedrich    |
| StR.   | Jürgen Hartmann    |
| StRin. | Katharina John     |
| StR.   | Hans Kreuzer       |
| StR.   | Wolfgang Kruhme    |
| StR.   | Raimund Michel     |
| StRin. | Dr. Ulrike Roßkopf |
| StR.   | Udo Sauerstein     |
| StR.   | Markus Scherm      |
| StR.   | Klaus Sowada       |

Entschuldigte Stadtratsmitglieder: StR Richard Schneider (gesundh. Gründe)

2. Bgm. Alexander Popp (berufl. Gründe)  
StR. Thomas Ledwolorz (berufl. Gründe)  
StRin. Sandra Schiffel (berufl. Gründe)

## Tagesordnung

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom  
17.02.2011

Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau, Heckenstraße 10, 91564 Neuendettelsau; Vorbescheidsantrag für den Neubau eines Wohnheimes

Abschluss einer Partnerschaftvereinbarung mit Becov/Petschau, CZ

Mittelschulverbund der Schulen von Bad Berneck, Bindlach, Gefrees und Weidenberg; Zustimmung der Stadt Bad Berneck i. Fichtelgebirge

Abwasserbeseitigungseinrichtungen der Stadt Bad Berneck; Erfassung und Aufmessen der Grundstücks- und Geschossflächen für die Berechnung der Verbesserungsbeiträge

## Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 17. Februar 2011

---

Erster Bürgermeister Zinnert rief den vorstehenden Tagesordnungspunkt auf verbunden mit der Frage, ob es Einwände gegen die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 17. Februar 2011 gebe. Stadtrat Wolfgang Kruhme bat um Ergänzung des Protokolles dahingehend, dass er den damals anwesenden Ingenieur Stefan Ströhlein im Hinblick auf die Maßnahme Vordere Warmeleite daraufhin befragt habe, ob für die Stützmauer regelmäßige Wartungsarbeiten notwendig seien, was dieser dann dahingehend beantwortete, dass alle drei Jahre eine regelmäßige Prüfung stattfinden müsse.

Abstimmungsergebnis: **13 : 0 Stimmen dafür**

## Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau; Vorbescheidsantrag für den Neubau eines Wohnheimes

---

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes begrüßte 1. Bürgermeister Zinnert die zu diesem Zweck erschienen Personen; es handelte sich dabei um den Architekten Herrn Josef Haas aus Bayreuth und den derzeitigen Heimleiter Herrn Wissel aus Himmelkron.

Das Diakoniewerk Neuendettelsau beabsichtigt auf dem Grundstück Fl.-Nr. 811/1 und den Teilgrundstücken mit den Flurnummern 813/5, 803/3 und 815/5, Gemarkung Bad Berneck, einen Neubau eines Wohnheimes für 24 Menschen mit Behinderung zu errichten. Das Betreuungspersonal würde im Dreischicht-Betrieb arbeiten, wobei ca. 20 Arbeitsplätze entstünden.

Das Baugrundstück ist im rechtsgültigen Flächennutzungsplan der Stadt Bad Berneck als „Eingeschränkte Gewerbefläche“ ausgewiesen. Es liegt in keinem Geltungsbereich eines rechtskräftigen Bebauungsplanes.

Somit wären für die geplante Bebauung die Grundsätze des § 34 BauGB zugrunde zu legen, das heißt eine Neubebauung müsste die Grundzüge des umgebenden Bestandes beachten. Der Neubau muss sich der vorhandenen Umgebungsbebauung in Dachform und Dachneigung sowie Geschosshöhe angleichen. Das geplante Gebäude mit flachgeneigtem Pultdach hat zwei Vollgeschosse mit der Möglichkeit, ein zusätzliches Dachgeschoss auszubauen.

Die Zufahrt erfolgt über die Stichstraße Westendstraße, die am Baugrundstück endet; eine Anbindung an den städtischen Kanal befindet sich noch nicht auf dem Baugrundstück. Der Anschluss für die Wasserleitung wäre über die Westendstraße gegeben.

Herr Haas führte aus, dass die Diakonie schon jetzt in einem frühzeitigen Stadium das Projekt der Öffentlichkeit vorstellen möchte, um es dann schnellstmöglich zu verwirklichen zu können. Insbesondere die Wahl des Standortes ist bewusst in dieser Umgebung gewählt worden. Die Grundstücksverhandlungen verlaufen derzeit positiv. Der Architekt wies darauf hin, dass noch keine nachbarschaftliche Beteiligung erfolgt sei, diese aber bei zustimmender Bekundung durch die Stadt unmittelbar danach eingeholt werden wird. Mit der Verlegung dieses Heimes von Himmelkron nach Bad Berneck ist eine dezentrale Betreuung an verschiedenen Standorten beabsichtigt,

wobei insbesondere auf die Integration von Heimbewohnern verstärkt Wert gelegt wird. Es ist vorgesehen ein zweigeschossiges Gebäude an der Nahtstelle zwischen Gewerbe- und Wohnbebauung. Die erforderlichen Abstandsflächen sind nachgewiesen und eine Abstimmung mit der Baubehörde im Landratsamt Bayreuth ist vorab bereits erfolgt. Das Gebäude fügt sich gut verträglich in die Umgebung ein und die Erschließung ist über die Westendstraße gesichert.

Der Heimleiter Herr Wissel führte zur Konzeption aus, dass in dem Haus künftig 24 behinderte Menschen auf zwei Geschossen untergebracht werden sollen. Es handelt sich dabei um die Verlagerung von 20 Arbeitsplätzen von Himmelkron nach Bad Berneck. Auch er betonte die Bedeutung der Integration dieser Menschen, die sich zumeist im Seniorenalter befinden.

In den sich daran anschließenden Stellungnahmen aller Fraktionen wurde das Vorhaben durchwegs positiv bewertet, insbesondere der Zuwachs an Einwohnern und das Entstehen von neuen Arbeitsplätzen wurde für gut befunden. Synergieeffekte für andere ortsansässige Gewerbetreibende erhofft man sich daraus.

Beschluss:

Der Stadtrat befürwortet die Bauvoranfrage für den Neubau eines Wohnheimes für 24 Menschen mit Behinderung auf dem Grundstück Fl.-Nr. 811/1 und den Teilflächen der Grundstücke Fl.-Nr. 813/5, 803/3 und 815/5, Gemarkung Bad Berneck, durch das Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau, Heckenstraße 10, 91564 Neuendettelsau, vorbehaltlich der noch einzureichenden kompletten Bauantragsunterlagen.

Abstimmungsergebnis: **13 : 0 Stimmen dafür**

Abschluss einer Partnerschaftvereinbarung mit Becov/Petschau, CZ

---

Durch den 2. Bürgermeister Alexander Popp wurde eine Partnerschaftvereinbarung mit dem in Tschechien gelegenen Ort Becov/Petschau angestoßen. Eine solche formelle Vereinbarung ist die Basis, um später auf konkreter Projektebene leichter an Fördergelder zu kommen. Man dokumentiert dann dadurch, dass man zusammenarbeiten will, ohne dass in diesem Stadium finanzielle Verpflichtungen damit verbunden wären. In einem zweiten Schritt müssten dann Projekte genau definiert und entsprechende Spiegelprojekte gefunden werden. Bei Maßnahmen wird beispielsweise an den Dendrologischen Garten oder den Kurpark gedacht.

In der sich anschließenden Diskussion wird die Möglichkeit der Findung von Grundlagen, um an EU-Mittel zu gelangen grundsätzlich befürwortet und positiv bewertet. Es wird jedoch Wert darauf gelegt, dass eine Partnerschaft nur dann mit Leben erfüllt werden kann, wenn Menschen dahinter stehen, die sich dafür einsetzen, weil eine solche Vereinbarung ansonsten nur eine leere Hülle bliebe. Gleichwohl werden Bedenken dahingehend geäußert, dass nicht mit einer solchen Vereinbarung möglicherweise beim Partner falsche Hoffnungen geweckt werden, die dann aufgrund der finanziellen Situation nicht erfüllt werden können. Aus diesem Grunde wird es für richtig erachtet, erst die Gegebenheiten vor Ort in Becov in Augenschein zu nehmen und mit den maßgeblichen Verantwortlichen entsprechende Gespräche zu führen.

Durch den Stadtrat Klaus Sowada wird aus diesem Grunde der Antrag auf Absetzung des Tagesordnungspunktes und die Entscheidung darüber gestellt, weil erst vorher besagter Weg beschritten werden soll.

**Abstimmungsergebnis: 12 : 1 Stimmen für die Absetzung**

Mittelschulverbund der Schulen von Bad Berneck, Bindlach, Gefrees und Weidenberg; Zustimmung der Stadt Bad Berneck i. Fichtelgebirge

---

Nachdem zwischen den einzelnen Kommunen Einigkeit darüber erzielt wurde, einen Mittelschulverbund bestehend aus den Schulverbänden Bad Berneck, Gefrees und Weidenberg sowie der Gemeinde Bindlach ab dem Schuljahr 2011/2012 zu gründen, wurden laut Beschlusslage der Schulverbandsversammlung vom 08.06.2010 von den Vertretern der beteiligten Kommunen entsprechende Vorbereitungen getroffen.

Der Entwurf eines Kooperationsvertrages für den neu zu gründenden Mittelschulverbund wurde in der Sitzung des Schulverbandes am 03.03.2011 im Grundsatz befürwortet. Für die notwendige Sprengelbildung durch die Regierung von Oberfranken ist es nunmehr notwendig, auch die Zustimmungserklärungen zum Mittelschulverbund der jeweiligen Mitgliedsgemeinden des Schulverbandes Bad Berneck einzuholen.

Durch den Schulverband wurde im Vorfeld bereits eine genaue Prüfung des Kooperationsvertrages vorgenommen und es erfolgte eine Befürwortung mit Auflagen dahingehend, dass keine Umlagen gezahlt werden müssen, Einstimmigkeit bei Entscheidungen notwendig ist und der Weiterentwicklung der einzelnen Schulen nichts im Wege steht.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Bad Berneck stimmt der Bildung eines Schulverbundes im Hauptschulbereich (Mittelschulverbund) bestehend aus den Schulen Bindlach, Gefrees, Weidenberg und Bad Berneck zu.

**Abstimmungsergebnis: 13 : 0 Stimmen dafür**

Abwasserbeseitigungseinrichtungen der Stadt Bad Berneck; Erfassung und Aufmessen der Grundstücks- und Geschossflächen für die Berechnung der Verbesserungsbeiträge

---

Nach Vorgaben der Regierung von Oberfranken und des Landratsamtes Bayreuth ist die Stadt Bad Berneck gehalten, die abwassertechnischen Anlagen zu sanieren. Insbesondere stehen der Neubau der Kläranlage mit Regenüberlaufbecken (Kosten ca. 5,5 – 6,0 Mio. €) und der Kanalnetzsanierungen zur Fremdwassersanierung an.

Die enormen Aufwendungen für den Neubau der Kläranlage mit Regenüberlaufbecken kann die Stadt Bad Berneck allein nicht schultern, auch eine Verteilung über die Gebührenschiene führt zu keinem befriedigendem Ergebnis. Letztendlich bleibt nur eine Beteiligung der Bürger in Form von Verbesserungsbeiträgen übrig. Dazu ist aber

die Erfassung der grundstücksrelevanten Parameter erforderlich, wobei mit eigenem Personal die notwendigen Arbeiten (Geschossflächenermittlung etc.) nicht zu bewältigen sind.

Unter Zugrundelegung einer Anzahl von ca. 1.150 an der Kläranlage angeschlossenen Grundstücken brachte eine Angebotseinholung für die Erfassung der Grundstücks- und Geschossflächen zur Berechnung der Verbesserungsbeiträge folgendes Ergebnis:

|                                       |                                   |                           |                                  |
|---------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|----------------------------------|
| Schneider<br>& Zajontz,<br>Ingolstadt | Fachbüro<br>Schmitt<br>Leingarten | Dr. K. Halter<br>Nürnberg | Hurzlmeier<br>GmbH,<br>Straubing |
|---------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|----------------------------------|

|                                                                     |             |
|---------------------------------------------------------------------|-------------|
| Ermittlung der beitragspflichtigen Grundstücks- und Geschossflächen | 41.004,00 € |
|---------------------------------------------------------------------|-------------|

#### Bedarfspositionen

|                                  |            |
|----------------------------------|------------|
| Kalkulation Verbesserungsbeitrag | 3.700,00 € |
|----------------------------------|------------|

|                                           |            |
|-------------------------------------------|------------|
| Erstellung unterschriftsfertige Bescheide | 3.565,00 € |
|-------------------------------------------|------------|

Zu den vorgenannten Kosten ist jeweils die gesetzliche Mehrwertsteuer noch hinzuzurechnen.

Ausgaben sind der kostenrechnenden Einrichtung „Abwasserbeseitigungsanlage“ zuzurechnen.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt von der vorstehenden Angebotseinholung Kenntnis und stimmt der Auftragsvergabe an die Gesellschaft für kommunale Entwicklung mbH Schneider & Zajontz, Akazienstraße 47, 85049 Ingolstadt, zur Ermittlung der beitragspflichtigen Grundstücks- und Geschossflächen für die Berechnung der Verbesserungsbeiträge einschließlich der Kalkulation des Verbesserungsbeitrages und Erstellung der unterschriftsfertigen Bescheide zum Preis von insgesamt 48.269,00 € zuzüglich Mehrwertsteuer zu. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt 2011 bereit zu stellen.

Abstimmungsergebnis: **13 : 0 Stimmen dafür**

Am Ende der Sitzung stellte Stadtrat Scherm die Frage, ob das Ingenieurbüro SRP für die Leistungsphase 1 bis 9 für das Bauvorhaben Vordere Warmeleite bereits beauftragt worden sei. Dies wurde vom 1. Bürgermeister verneint, weil vordem mit den

zuständigen Sachbearbeitern des Landratsamtes Bayreuth wegen der Abklärung der beitragsrechtlichen Fragen ein Ortstermin vereinbart und durchgeführt werden muss.

Zinnert  
Erster Bürgermeister

Bayer  
Schriftführer